

Klimawandel

Temperatur

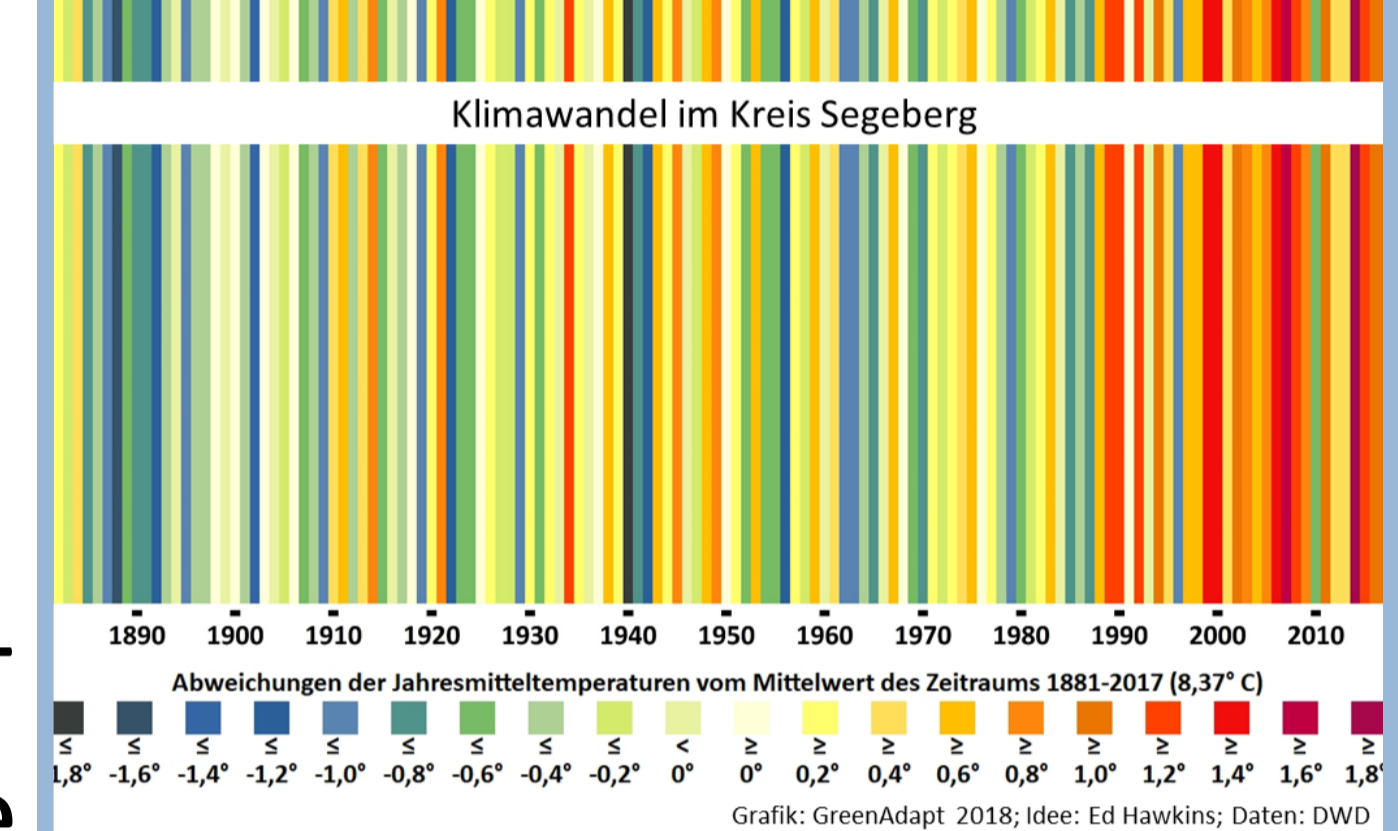


Das Ziel der Mitgliedsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention ist es, die Erderwärmung bis Ende des 21. Jahrhunderts auf 2,0°C gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen - besser noch auf 1,5°C. Die Beobachtungen und Analysen des Deutschen Wetterdienstes zeigen folgende Entwicklungen im Klimareport Schleswig-Holstein (2017) und im Deutschen Klimaatlas.

Es wird wärmer - auch in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein ist die mittlere Jahresdurchschnittstemperatur seit 1881 um ca. 1,3°C gestiegen. Das vieljährige Mittel - auch als Referenzperiode bezeichnet - liegt heute bei 8,9°C. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen wurden 8 der 12 wärmsten Jahre nach dem Jahr 2000 verzeichnet.

Beispielhaft zeigt sich für den Kreis Segeberg, dass die Jahresmitteltemperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in den vergangenen Jahrzehnten über dem langjährigen Mittelwert lagen.



Die zukünftigen Klimaveränderungen schätzt die Wissenschaft auf Basis von Annahmen der Entwicklung des CO₂-Ausstoßes mittels Szenarien ab. Der Deutsche Wetterdienst nimmt für Schleswig-Holstein einen weiteren Anstieg der Temperatur an. Bei starken Klimaschutzbemühungen wird eine Erhöhung der Jahresmitteltemperatur um ca. 1°C bis 2100 als wahrscheinlich erachtet. Im „Weiter-wie-bisher-Szenario“ kann die Erwärmung 2,5 bis 4,9°C betragen.

Mehr hohe Temperaturen im Sommer

In Schleswig-Holstein traten in der Periode 1981-2010 durchschnittlich 20 Sommertage (Tageshöchsttemperatur 25°C und mehr) im Jahr auf, das sind 5 Tage mehr als in der Referenzperiode 1961-1990. Zum Vergleich: Deutschlandweit stieg die Anzahl der Sommertage von 27 auf 34,5. 2018 war die Anzahl laut Deutschem Klimaatlas im Kreis Segeberg mit ca. 55 Tagen sehr hoch – die Anzahl variiert von Jahr zu Jahr, zum Teil stark.

Ähnliches zeigt die Betrachtung der heißen Tage (Tageshöchsttemperatur mind. 30°C). In Schleswig-Holstein treten im Mittel 0 bis 2 heiße Tage im Jahr auf. In 2018 lag die Anzahl z. B. im südöstlichen Schleswig-Holstein deutlich höher (bis zu 18 Tage). Neben der allgemeinen Temperaturzunahme werden zukünftig auch mehr Temperaturextreme erwartet – mehr Hitzewellen können auftreten.

Auch tropische Nächte (Temperaturen bleiben über 20°C) können in Schleswig-Holstein relevant werden. Im heißen Sommer 2018 wurden im südlichen Schleswig-Holstein bis zu 2 Tropennächte, auf Fehmarn bis zu 5 Tropennächte, registriert. Deutschlandweit waren es vereinzelt 8 oder mehr. Bis 2100 sind in Schleswig-Holstein laut den Szenarien des Norddeutschen Klimaatlas bis zu ca. 5 Tropennächte im Jahr denkbar.

Mildere Winter

Im deutschlandweiten Vergleich weist Schleswig-Holstein aufgrund der Meeresnähe wenige Frosttage (weniger als 0°C) auf. Zwischen 1961 und 1990 wurden im Mittel ca. 76 Frosttage jährlich gemessen, deutschlandweit 91. Zwischen 1981 und 2010 ist die mittlere Anzahl der Frosttage auf 68 gesunken, deutschlandweit auf 85. Zukünftig wird die Anzahl der Frosttage wahrscheinlich weiter abnehmen.



Glossar

- ⇒ Das **Wetter** kann jede und jeder beobachten. Es ist das, was wir wahrnehmen, wenn wir draußen sind. Das Wetter wird z. B. durch die Elemente Lufttemperatur, -feuchte, -druck, Windgeschwindigkeit und -richtung, Bewölkung, Niederschlag und Sichtweite beschrieben.
- ⇒ Das Wetter kann sich über mehrere Tage, Wochen oder seltener Monate ähneln. Eine Wetterlage ist für diesen Zeitabschnitt charakteristisch. Das wird **Witterung** genannt.
- ⇒ **Klima** ist kurz gesagt die Summe von Wetter und Witterung. Wetterdaten, inkl. der Extreme, Mittelwerte, Häufigkeiten, werden über einen Zeitraum von 30 Jahren statistisch analysiert, um das Klima eines Ortes oder einer Region zu beschreiben. Neben der Temperatur werden z. B. Niederschlag, Sonnenscheindauer und Wind als weitere Klimatelemente betrachtet.
- ⇒ Von einem **Klimawandel** wird gesprochen, wenn sich z. B. die Mittelwerte der Temperatur, die Häufigkeit und Intensität von Niederschlägen oder Wetterextreme langfristig verändern. Weitere Begriffe sind ebenfalls im Wetterlexikon des DWD zu finden. www.dwd.de



Der Mensch und der durch ihn verursachte Ausstoß von Kohlenstoffdioxid (CO₂) und anderen sogenannten Treibhausgasen wie Methan oder Lachgas, haben zu einem erheblichen Anstieg der Treibhausgas-konzentration in der Atmosphäre geführt. Sie sind der Auslöser des aktuell zu beobachtenden Klimawandels.

Die Folgen und Auswirkungen sind bereits bzw. können vielfältig sein.

